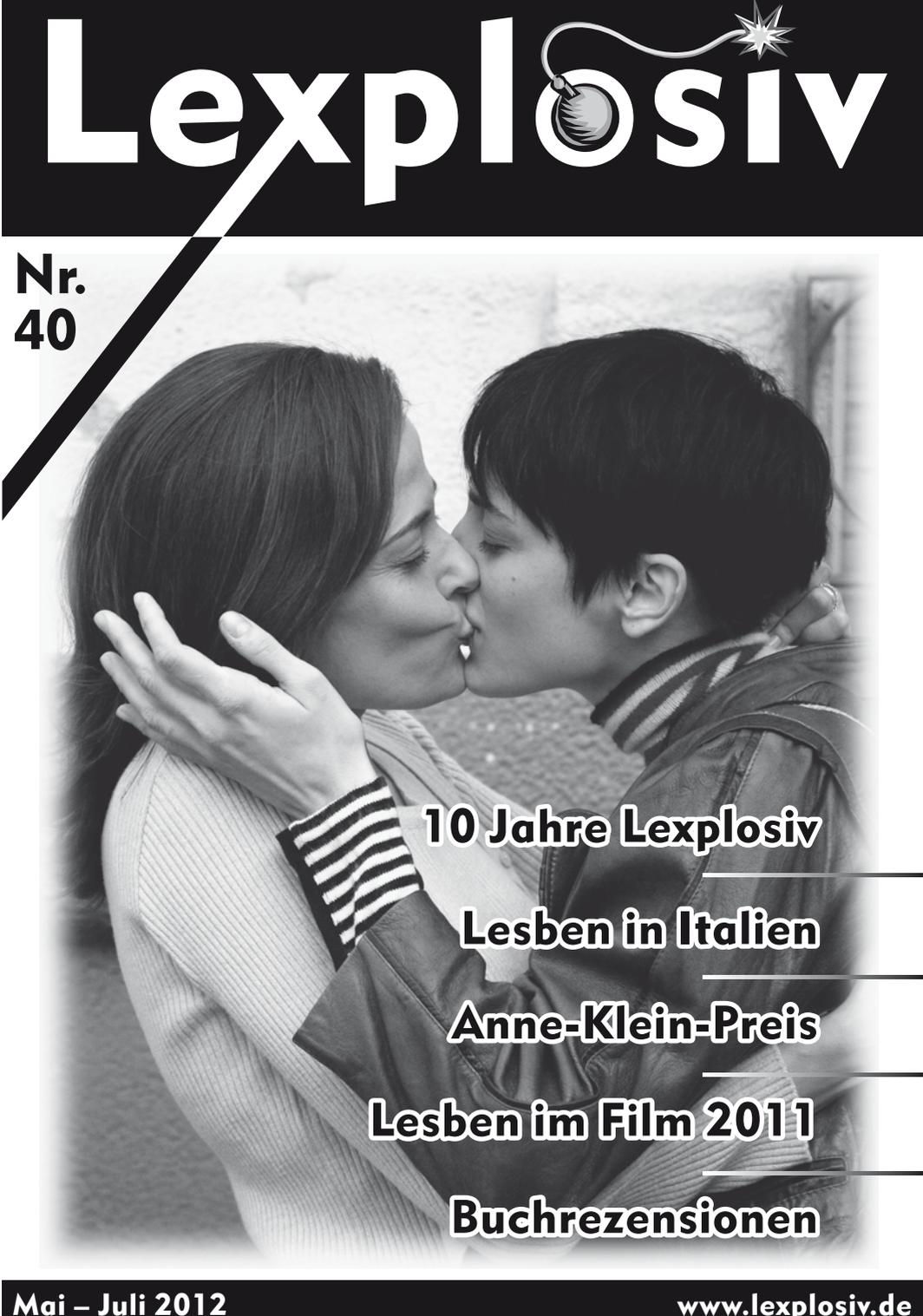


Lexplosiv



Nr.
40

10 Jahre Lexplosiv

Lesben in Italien

Anne-Klein-Preis

Lesben im Film 2011

Buchrezensionen

Mai – Juli 2012

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
 Postfach 4805
 48027 Münster

www.lexplosiv.de
 E-mail: info@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Vivien Gerber	(aka)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Esther Dahle	(ed)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(nis)	scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Eksa Pehlivan	(peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Eksa Pehlivan	(peli)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

**Anzeigenbetreuung,
Management & Vertrieb:**

Ute Zerfowski info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Aus dem Film: Lucias Reise

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA der WWU und FH. Münster Information, Cibaria, Cuba, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, D.I.W.A., Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“, For Ladys & Gents, Ecksteins, Frau Többen, KCM

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unangefordert eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
 15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Diese Ausgabe ist für unser Redaktionsteam etwas Besonderes: die Lexplosiv feiert ihren 10. Geburtstag! 2002 entstand die Idee, eine neue Lesbenzeitung für Münster ins Leben zu rufen, nach dem die WLN („Westfälische Lesbische Nachrichten“) nicht mehr erscheinen konnte. So setzen wir uns, sieben Frauen aus Münster, zusammen und wagten einen Neubeginn. Uns war es wichtig, im handlichen Format, mit professionellem Layout und kostenlos zu erscheinen. Die Themen fanden sich dann schnell von selbst ... Im Jahr 2008 wanderte unsere Layouterin nach Tübingen aus und im November entstand die erste Lokalausgabe Lexplosiv für die Neckar-Lesben.

Wir möchten Euch, den langjährigen Leserinnen und Anzeigenkundinnen danken, denn ohne Euch und Euren Rückhalt und Unterstützung würden wir heute nicht existieren! Unsere Arbeit ist nach wie vor komplett ehrenamtlich, aber ihr könnt uns mit Anzeigen unterstützen, damit wir die nächsten Jahre auch wie gewohnt alle drei Monate erscheinen können. Wir wünschen Euch bei der Lektüre unserer neuen Ausgabe viel Freude!

EUER LEXPLOSIV-TEAM
Mit Geburtstagstorte

Rubriken

- **Impressum** Seite 2
- **Lokalteil Münster oder Neckar mit Veranstaltungskalender nach...** Seite 10
- **Vorschau nächste LEXPLOSIV** Seite 19

Inhalt

- **Buchbesprechung:**
Durchatmen..... Seite 4
- **Buchbesprechung: Auszeit** Seite 4
- **Buchbesprechung: Des Wahnsinns fette Beute** Seite 5
- **Buchbesprechung: Apfelduft** . Seite 6
- **Die Teddy Awards der Berlinale**..... Seite 7
- **Lesben im Film 2011** Seite 8
- **Förderung von Frauenarchiven** Seite 9
- **Verleihung NRW-Preis »Mädchen & Frauen im Sport« an lesbische Sportlerin**.....Seite 10
- **Lesben in anderen Ländern – Italien, Teil 1**Seite 11
- **Lesben in anderen Ländern – Italien, Teil 2**Seite 13
- **Gleichstellung im Steuerrecht faktisch erreicht**Seite 15
- **Verleihung des ersten Anne-Klein-Preises**.....Seite 16
- **Hier mal ein Witz: Frauensolidarität**Seite 16
- **Neulich ... an der Kasse**.....Seite 17
- **Landesaktionsplan gegen Homophobie und Transphobie**Seite 18
- **Coming-out im Klassenzimmer – Entscheidung im Unterricht**....Seite 18

Buchbesprechung: Durchatmen

Alex, eine ehemalige Architektin, heute Webdesignerin, ist an einem Wendepunkt ihres Lebens angekommen.



Eines Lebens, in dem sich alles verändert: ihre WG im Grünen hat sich aufgelöst, sie muss jetzt in einer miefigen 50er Jahre Wohnung leben, Arbeitsaufträge kommen immer seltener, sie hat „den Zenith ihres sozialen

Aufstiegs überschritten“, wie es im Buch beschrieben wird. Alex vernachlässigt ihr Aussehen, ihre Kleidung, ihre sozialen Bindungen. Sie räumt ihre Wohnung nicht mehr auf, ihre Freundinnen wundern sich, was aus der aktiven, stilvollen Frau, die früher von vielen wegen ihrer kultivierten Art bewundert wurde, geworden ist. Sie versuchen Alex unter die Arme zu greifen, doch sie zieht sich immer mehr zurück, möchte in Ruhe gelassen werden. „Das verwelken der Rosen ist auch nicht aufzuhalten, ein selbstverständliches Naturgesetz.“ Alex möchte die Vergänglichkeit der Welt gefühlsmäßig verstehen und auch mit allen Sinnen erleben. Sie blickt zurück auf ihr Leben, ihre Arbeit als Architektin, ihre vergangene Beziehung, ihre Erfolge, ist aber schlaflos, innerlich zerrissen. Ist es eine



Depression oder warum ist sie süchtig nach dem Alleinsein? Und wie kann dieses Leben überhaupt weitergehen? Traude Bührmanns Kurzroman ist ein schmales Büchlein (90 Seiten) regt aber zum Nachdenken an, ihre Sprache ist fein gewählt, mitunter poetisch, lesenswert! (aka)

Durchatmen

Traude Bührmann
Konkursbuch Verlag
ISBN: 3-88769-769-3
Preis: 8,- €

Buchbesprechung: Auszeit

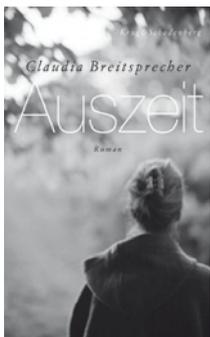
Auf die grüne Bundestagsabgeordnete Dr. Martina Wernicke ist ein Attentat verübt worden. Nach Krankenhaus und Reha nimmt sie sich im Ferienhaus einer Fraktionskollegin eine Auszeit.

Hier hat sie endlich Zeit zum Nachdenken. Zeit, die ihr die alltägliche Arbeit im Bun-

destag, in Ausschüssen, im Wahlkreis nicht lässt. Sie beginnt, an ihrer politischen Arbeit zu zweifeln, die ihr keine Zeit für ein Privatleben lässt. Ihre Lebensgefährtin Eleni hat sie verlassen, weil die Arbeit als Abgeordnete immer Vorrang vor dem Privatleben hatte. Sind es die

Terminhatz, das politische Geklüngel und die Intrigen wert, auf ein Privatleben zu verzichten?

Der Roman Auszeit ist geprägt von großer Sachkenntnis der Autorin, was das Lesen zum Vergnügen macht, auch wenn die Leserin sonst mit Politik nicht viel am Hut



haben sollte. Leider sind offenen lebende lesbische Politikerinnen in der realen Politik, die nach wie vor männlich dominiert ist, eher die

Ausnahme. Im Bundestag sitzen zurzeit 622 Abgeordnete, darunter etwas mehr als 200 Frauen. Es ist doch ziemlich unwahrscheinlich, dass unter diesen mehr als 200 Bundestagsabgeordneten keine Lesbe ist. Bis Lesben ganz selbstverständlich öffentlich sagen können „Ich bin lesbisch und das ist gut so.“, ohne ihrer politischen Karriere zu schaden, wird es vermutlich (von einigen Ausnahmen abgesehen) noch ein wenig dauern.

Aber wie wird sich Martina Wernicke entscheiden? Macht sie weiter, zieht sie einen Schlusstrich unter ihre Karriere als Bundestagsabgeordnete, kämpft sie um ihre Liebe zu Eleni? Das wird hier natürlich nicht verraten. (frg)

Auszeit

Claudia Breitsprecher
Verlag: Krug & Schadenberg
ISBN: 978-3930041-79-4
Preis: 19,90 €

Buchbesprechung: Des Wahnsinns fette Beute

Wie der Titel schon vermuten lässt, geht es um spezielle Eigenarten unserer Mitmenschen, in diesem Buch speziell um prominente Mitmenschen, deren Macken geliebt oder liebevoll übersehen werden bis hin zu als nervig abgestempelt werden.

Jede und jeder findet sich hier in bester Gesellschaft und kommt zu dem Schluss: meine Macke ist aber nicht so schlimm.

So berichtet Dirk Bachs bester Freund und männlicher Lebensmensch, dass „Dicki“ keinen Schlüssel auf den Tisch legt, sonst wird er verrückt, die Alternative ist, ein Buch liegt zwischen Tisch und Schlüssel, besser es ist noch eine Zeitung und ein zweites



Buch dazwischen.

Jedes Zimmer im Hotel wird umgestellt, Bilder werden abgehängt und Dicki und sein Lebensmensch bekommen feste Plätze (die niemals wechseln) und jeder von ihnen blickt auf seine Lieblings-

dinge, das ist bei Thomas ein Totenschädel mit original Kunstblutspuren und Dicki blickt auf Bart Simpson. (Mich erinnert es an eine Freundin von mir, die in jedem Hotelzimmer erst einmal alle Steckdosen kontrollierte, einschließlich Sicherungen, die ja bekanntlich in der hintersten Ecke im Schrank sind.)

Dr. Manfred Lütz (Chefarzt im Alexianerkrankenhaus) hat keine Marotte, kann aber wohl wunderbar Marotten definieren z.B. wenn jemand über Tische und Bänke geht, dann könnte es eine Manie sein, aber wenn dieser Mensch ein Rheinländer ist, wird er nicht auffallen, ist er jedoch ein Westfale, dann ist sein Verhalten behandlungs-

würdig. Bei Mann und Frau werden auch Unterschiede gemacht, einem Mann wird grundsätzlich die Unfähigkeit zugestanden, dass er seine Unterwäsche nicht alleine kaufen kann, Frau kann das wohl (ist hier die Frage, wer von beiden eine Macke hat). Dr. Lütz hat selber keine Macke, wenn Frau mal davon absieht, dass er seinen Scheitel immer weiter nach außen zieht (wie Ernst Huberty), weil seine Haare immer dünner werden, so gibt es einen Maximalseitenscheitel, der leider bei Wind nicht standhält und Dr. Lütz nur in Windrichtung gehen kann. Hella war mit 6 Jahren schon

lesbisch und verknallt in Frollein Viehbahn, sagt Hella. Hellas Macken: sie trägt seit gefühlten 50 Jahren nur Overall: „sie sind so praktisch mit all den Taschen, brauchste keine Handtasche mehr.“

Conny ist unglaublich schnell und pointiert, sagt Hella, auf ihrem Mist sind viele bekannte Sprüche gewachsen, wie: ich bremsen auch für Männer. Hella mag keine starken Gerüche, ihrer Meinung nach ist Cornelia aber die bestriechendste Frau der ganzen Welt.

Und jetzt sollte Frau wohl selber weiterlesen – damit es spannend bleibt.

Viel Vergnügen mit dem lo-

cker liebevoll beschriebenen Marotten von noch vielen anderen Prominenten, die auch noch zum Vergleichen anregen – wenn Frau will. (kw)

**Des Wahnsinns fette Beute:
Macken und Marotten
auf der Spur**

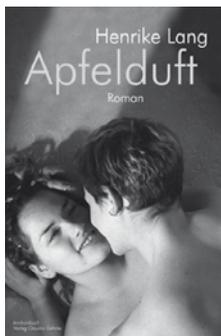
Hella von Sinnen und Cornelia Scheel

Rororo Verlag

ISBN: 3-49962-763-9

Preis: 9,99 €

Buchbesprechung: Apfelduft



Judith und Henrike sind schon über 20 Jahren ein Paar. Die Beziehung hatte während dieser Zeit ihre Höhen und Tiefen, doch mit Ende 30 fängt Henrike plötzlich an, sich für Männer zu interessieren und

hat auch wechselnde Affären mit einigen, bis ihr auffällt, dass der eigentliche Grund dafür ihr Kinderwunsch ist.

Ihre Freundin Judith hat zunächst kein Verständnis dafür, doch irgendwann willigt sie ein, zusammen eine Familie zu gründen. Jetzt erst beginnen die Schwierigkeiten, den geeigneten Vater bzw. Samenspender und die geeignete und sichere Methode zu finden! Einige köstlich beschriebene Versuche und Begebenheiten geschehen, bis es mit dem Kinderwunsch endlich soweit ist und Henrike

schwanger wird. Die Geburt ihres Sohnes und das Leben danach stellt die beiden ebenfalls mit ungeahnten Situationen auf die Probe.

Schonungslos ehrlich, aber äußerst amüsant beschreibt die Autorin die Probleme der Vatersuche, der Schwangerschaft, die Zeit nach der Geburt und das Leben mit einem Kleinkind. (aka)

Apfelduft

Henrike Lang

Konkursbuch Verlag

ISBN: 3-88769-735-9

Preis: 9,90 €

Die Teddy Awards der Berlinale

Zum 26. Mal wurden Ende Februar auf der Berlinale Filme mit schwul-lesbisch-transgender Thema ausgezeichnet. Dieses Jahr fiel die Wahl besonders schwer, denn es standen fast 50 Filme zur Auswahl.

Diesmal gewannen mehr Filme mit schwulem Inhalt einen Preis: zum besten Spielfilm wurde „Keep the Lights on“, ein Beziehungs-drama um zwei junge Männer, die einander heftig verfallen sind, aber trotzdem große Schwierigkeiten haben, miteinander zu leben, gewählt.

Die beiden Regisseurinnen Malika Zouhali-Worrall und Katherine Fairfax Wright erhielten den Teddy für die beste Dokumentation für ihren emotional aufwühlenden Film „Call me Kuchu“ über David Katos, den ersten schwulen Aktivist in Uganda. Den Kurzfilm-Teddy erhielt ebenfalls eine Frau, Claudia Llosa für „Loxoro“ über eine Transsexuelle in Peru.

Die Drag-Legende Mario Montez, heute 76, wurde für sein Lebenswerk als Schauspieler mit einem Special Teddy ausgezeichnet (er arbeitete u.a. mit Jack Smith und Andy Warhol).

Der Essay-Film „Jau-rez“, erhielt den Special Jury Award. In diesem Film unterhalten sich die Schauspielerin Eva Truffaut und der Filmemacher Vincent Diestre über die Liebe. Obwohl der filmische Blick aus dem Fenster gerichtet ist, geht es auch um das Dahinter, die Geräusche von draußen mischen sich mit den Tönen von drinnen.

Den Zuschauerpreis erhielt der komisch-ernste serbische Film, „Parada“ mit Blick auf schwules (Über-) Leben in Serbien, ein Streifzug durch eine zerrissene Gesellschaft, deren Fronten sich noch Jahre nach dem Krieg ziemlich erstarrt gegenüberstehen.

Regisseurin und Ulrike



Ulrike Ottinger

Bild: Internet

Ottinger bekam ebenfalls einen Special Teddy Award für ihre Lebensleistung. Bereits mit ihren frühen Filmen der 70er Jahre war die Avantgardistin zu einer kulturell und emanzipatorisch inspirierenden Ikone der deutschen Film-landschaft geworden. Den herkömmlichen Erscheinungsformen des Menschen fügten Ulrike Ottingers Filme in den 80ern eine Vielzahl von Facetten hinzu, die die Dualismen wie Mann-Frau oder Schwarz-Weiss armselig erscheinen ließen.

Quelle:

<http://news.teddyaward.tv/de>



Lesben im Film 2011

Kurzer cineastischer Jahresrückblick mit der Frage, was 2011 für Lesben im Film gebracht hat:

Bei mehr als 40 langen Spielfilmproduktionen mit „lesbenrelevanten“ Inhalten, die 2011



Black Swan

Bilder: Internet

in irgendeiner Weise nach Deutschland schwappten, ist die Ausbeute dessen, was die gemeine Wald- und Wiesenlesbe jenseits der (Festival-)Metropolen sehen konnte, eher gering. Von den Spielfilmen kamen nur **Black Swan**, **Tomboy**, **Kaboom**, **Lollipop Monster**, **Romeos** und **Rubbeldiekatz** regulär ins Kino – und ob die nun (alle) dazu angetan sind, Sichtbarkeit von lesbischen/homosexuellen/queeren Lebensweisen zu feiern, darf bezweifelt werden.

Spiel/Fernsehfilm mit Lesben im Fernsehen waren ebenfalls rar gesät: **Für Immer 30**, **E-Love**, **Schicksalsjahre**, **Homevideo** (wenn ihr zu den fraglichen Szenen auf dem Klo wart, war's das!), es lief aber

auch **Eine Nacht in Rom** – im ZDF! Zu einer Veröffentlichung auf DVD im deutschsprachigen Raum – also mit deutschen Untertiteln – haben es bisher nur 11 Filme gebracht. Ungefähr 15 (neue) Reportagen mit les-

bisch-schwulen oder transsexuellen Belangen wurden im Fernsehen gezeigt; Regenbogenfamilien bzw. lesbischer Kinderwunsch waren als Motiv im Jahr 2011 nach wie vor sehr beliebt.

Für empörte Statements und Nachfragen sorgte der Papstbesuch; Intersexualität war vermehrt ein Thema. In mehr als 10 Do-

kumentationen ging es zumindest am Rande um Lesben, Schwule oder Trans*menschen; vereinzelte Dokus erinnerten an Susan Sontag, Janis Joplin oder an homosexuelles Leben in der

DDR. Die häufigste Wiederholung? Raaargh, ich hab-Schaum vorm Mund: Die Kubitischek natürlich mit ihren erzwungenen „Wunschkindern“ und „Hochzeiten“ und ihren ganzen Backlashes!!!

Und die Highlights? Meine Favoriten dieses Jahr? Allen voran **Zurück ins Glück – Co-mer Esquecer** (markant, witzig, überraschend), den zweiten Platz belegt – nacheiner Denkpause – **Black Swan** (verstörend, meisterlich, penetrant) und den dritten **Herbstgefühle – 80 Egeanean** (herzerweichend, unterhaltend, bravourös).

Auf den hinteren/unteren Positionen meiner Aufführungsliste – sozusagen im Keller – streiten sich **Elena Undone** (langweilig, rückwärtsgewandt,



Eine Nacht in Rom

Bilder: Internet

profillos) und **A Marine Story** (kriegsverherrlichend, verdummend, pseudo-liberal) um den allerletzten Platz; körperliches Unwohlsein bewirken sie beide.

Ingeborg Boxhammer

Förderung von Frauenarchiven

Die Kolleginnen des Kölner Frauengeschichtsvereins freuen sich, dass Bundesministerin Kristina Schröder die Notwendigkeit erkannt hat, bedeutende Zeugnisse der Frauenbewegung zu erhalten.



Bundesministerin
Kristina Schröder

Mit der Finanzierung des FrauenMediaTurms ist ein wichtiger Anfang gemacht. Allerdings wird damit nur ein Bruchteil der Überlieferung zur Frauen(bewegungs)geschichte gesichert.

Dass die Frauenbewegung ihre gesellschaftsverändernde Kraft entfaltet hat, ist ihrer Vielseitigkeit zu verdanken. Keine einzelne Einrichtung wäre in der Lage, die Vielfalt einer so bedeutenden Bewegung in ihrer ganzen Fülle zu dokumentieren. Deshalb hat sie kein „Universalarchiv“, sondern eine Vielzahl autonomer Einrichtungen hervorgebracht, die in ihrer Sammlungstätigkeit

inhaltliche, regionale oder dokumentenspezifische Schwerpunkte setzen und sich damit in dem gemeinsamen Interesse, die Frauengeschichte zu dokumentieren, sinnvoll ergänzen. Der FrauenMediaTurm sammelt laut Selbstdarstellung auf der Homepage in erster Linie veröffentlichte Materialien und hat sich als Spezialbibliothek um die inhaltliche Erschließung von feministischer Literatur verdient gemacht. Dass die hier geleistete Arbeit fortgesetzt werden kann, ist positiv. Jedoch: wenn die Geschichte der Emanzipation bewahrt werden soll, reicht es nicht aus, Frauenbibliotheken zu fördern. Unverzichtbar ist das eigentliche Archivgut, sind die Nachlässe von Protagonistinnen und die Unterlagen der vielen Frauengruppen, -vereine und -verbände, wie sie im Archiv der deutschen Frauenbewegung Kassel, im FFBI (Frauenforschung-, -bildungs- und -informationszentrum) Berlin, im Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek Berlin, bei auszeiten Bochum und in vielen anderen der 37 im i.d.a – Dachverband deutschsprachiger Frauen / Lesbenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen zusammengeschlossenen Einrichtungen gesammelt und nutzbar gemacht werden. Auch der Köl-

ner Frauengeschichtsverein sammelt seit den 1980er Jahren Schriftgut der Kölner Frauenbewegung und ist die Instanz, die die Geschichte der Kölner Emanzipationskämpfe sichert. Der Verein fordert daher die institutionelle Absicherung ALLER Frauenarchive und -bibliotheken und die Beendigung der jährlichen Zitterpartie um Zuschüsse.

Quelle:

Kölner Frauengeschichtsverein
www.frauengeschichtsverein.de



Das Archiv im Turm

Bilder: Internet

Verleihung NRW-Preis »Mädchen & Frauen im Sport« an lesbische Sportlerin

Stephanie Dreilich wurde dafür geehrt, sich für Geschlechtergerechtigkeit innerhalb und außerhalb ihrer Sportorganisation eingesetzt zu haben und sich für die Erneuerung veralteter Strukturen einzusetzen und frauenfreundliche Angebote in ihrem Verein umzusetzen.

Am 3. März hat Sportministerin Ute Schäfer in Düsseldorf gemeinsam mit Landessportbund-Präsident Wal-

Frauen im Sport – Herausragendes leisten.

Stephanie Dreilich wurde vor allem für ihr sportliches und soziales Engagement geehrt, dass lesbische Mädchen und Frauen in ihrem Verein und Verband nicht diskriminiert werden. Sie motiviert durch ihr positives Beispiel dazu, sich im Vereinsfußball aktiv einzubringen und bringt durch ihre Aktivitäten das Thema der gleichberechtigten Teilhabe von Spielerinnen und

ihres Vereins und federführend an der Integration von Mädchenmannschaften in den Vereinsspielbetrieb beteiligt. Über mehrere Jahre hat sie den internationalen Austausch zwischen Mädchenmannschaften aus NRW und aus England initiiert.

Die Preisträgerin widmet sich der strukturellen Verankerung der Mädchen und Fraueninteressen im Fußball und wurde bereits 2005 in den Verbandsausschuss „Mädchenfußball“ des FVN e.V. berufen. Im Rahmen des Engagements der LAG Lesben NRW zur Frauenfußballweltmeisterschaft 2011 hat Stephanie als „Goldene Sixtie“ die Aktion „Fußball ist alles, auch lesbisch!“ aktiv unterstützt.

„Wir sind davon überzeugt, dass durch ein solches Engagement, wie das von Stephanie Dreilich, das gleichberechtigte Miteinander im Sport unabhängig von Geschlecht oder sexueller Orientierung in Zukunft eine Selbstverständlichkeit wird,“ so Frau Ministerin Schäfer in ihrer Laudatio.



Von links nach rechts: Walter Schneeloch, Mona Küppers (Sprecherin der Frauen im Landessportbund NRW), Stephanie Dreilich, Ute Schäfer

Foto: ©Landessportbund NRW

ter Schneeloch zum 7. Mal den NRW-Preis „Mädchen & Frauen im Sport“ verliehen. Der Preis wird an Frauen verliehen, die in Verein, Verband, Schule, Politik, sozialer Arbeit oder Wissenschaft im und für den Sport – besonders für Mädchen und

Spielern unterschiedlicher sexueller Orientierung im Fußball und wurde bereits 2005 in den Verbandsausschuss „Mädchenfußball“ des FVN e.V. berufen. Im Rahmen des Engagements der LAG Lesben NRW zur Frauenfußballweltmeisterschaft 2011 hat Stephanie als „Goldene Sixtie“ die Aktion „Fußball ist alles, auch lesbisch!“ aktiv unterstützt.

„Wir sind davon überzeugt, dass durch ein solches Engagement, wie das von Stephanie Dreilich, das gleichberechtigte Miteinander im Sport unabhängig von Geschlecht oder sexueller Orientierung in Zukunft eine Selbstverständlichkeit wird,“ so Frau Ministerin Schäfer in ihrer Laudatio.

ter Schneeloch zum 7. Mal den NRW-Preis „Mädchen & Frauen im Sport“ verliehen. Der Preis wird an Frauen verliehen, die in Verein, Verband, Schule, Politik, sozialer Arbeit oder Wissenschaft im und für den Sport – besonders für Mädchen und

Weitere Informationen unter:
www.mfkjks.nrw.de/presse/verleihung-nrw-preis-maedchen-frauen-im-sport-12586

Lokalteil Münster

Inhalt

- Die Geschichte einer Rettung Seite 1
- Der 8. März in Münster Seite 2
- Interview mit
Anke Papenkort – AIDS-Hilfe. Seite 3
- Landesaktionsplan
»Generation Stonewall« Seite 7

Rubriken

- Kleinanzeigen..... Seite 7
- Ständige Termine Seite 9
- Veranstaltungskalender
und Hinweise ab..... Seite 11

Die Geschichte einer Rettung – LIVAS e.V. 2012

Unheilvoll hallten die Worte der Leiterin des Kulturamtes der Stadt Münster in uns nach. Die bereits fest eingeplante Förderung für 2012 in Höhe von 5.000 Euro sollte ersatzlos und vollständig gestrichen werden – als Teil eines Vorschlages zur Haushaltskonsolidierung.

LIVAS e.V. arbeite nicht kulturell, so die Begründung. Dies wurde ausschließlich daran festgemacht, dass LIVAS e.V. vom Hawerkamp in die Schaumburgstraße gezogen ist. Damit haben wir einem Wunsch vieler Mitfrauen und münsteraner Lesben entsprochen. Unser neues Domizil liegt nun zentral und ist nicht nur besser zu erreichen, sondern auch heller und freundlicher. Eigentlich besser geeignet als das KCM, um ein Ort

der Begegnung für lesbische Frauen und Mädchen zu sein ... Das Kulturamt sah dies anders: nur das gemeinsame Dach mit dem KCM würde den Charakter eines Begegnungszentrums ausmachen. Diese Argumentation war für



uns unverständlich. Aus dem anfänglichen Schock wurde Wut, aus der Wut entwickelte sich Kampfgeist – und den haben sehr viele von euch mit uns geteilt. Es war ein Kampf ums Weiterbestehen von LIVAS e.V. Denn ohne die 5.000 Euro Förderung könnte LIVAS e.V. die kulturelle und soziale Arbeit für lesbische

Frauen und Mädchen in Münster und Umgebung nicht mehr leisten. In diesem Wissen trafen wir uns zu einer Krisensitzung bei der uns viele von euch mit kreativen Ideen für einen „Schlachtplan“ bis zur entscheidenden Sitzung des Kulturausschusses 10 Tage später unterstützt haben. Ihr habt Leserbriefe und Presseartikel geschrieben, die zuständigen PolitikerInnen mit Protestemails überschüttet und seid trotz Minusgraden mit aussagekräftigen Plakaten zur Demo zum Sitzungssaal erschie-

Weitere Informationen zum Verein LIVAS e.V. unter:
www.livas.org
 Kontakt:
 Telefon: 0251 899 89 00
 E-mail: info@livas.org

nen. Unser Dank gilt an dieser Stelle auch dem Lesben- und dem Schwulenreferat der Uni Münster, die die Demo auf dem Unigelänge angemeldet haben. Das alles blieb nicht ohne Wirkung. In der Sitzung beeilte sich eine Fraktion nach der anderen zu versichern, dass

so ein wichtiger Verein wie LIVAS e.V. nicht gekürzt werden dürfe. Einstimmig wurde der Vorschlag der Verwaltung abgelehnt – LIVAS e.V. erhält somit weiterhin, zumindest 2012, die gewohnte Förderung. Wir sind uns sicher, dass die Entscheidung der PolitikerIn-

nen ohne unseren und euren so deutlichen Protest ganz anders hätte ausgefallen können. Wir danken euch für euren Einsatz und freuen uns auf ein buntes und kreatives lesbisches 2012 in Münster!

*(Christine Kanz,
Vorstand LIVAS e.V.)*

Der 8. März in Münster

Zum internationalen Frauentag fand auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches Programm statt: Lesungen, Parties, Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Diskussionsrunden, Gespräche über Politik, Feminismus, Frauengesundheit, Technik und Religion, Frauenleben hier und anderswo,

Die offen lesbisch lebende Landtagsabgeordnete der Grünen, Josefina Paul, meinte bei der Party am Vorabend des 8. März: „Es ist immer noch notwendig, einen Internationalen Frauentag zu haben, weil wir eben auch noch Lohnungerechtigkeiten haben: Frauen verdienen immer



Irmingard Stelter ten, somit glaube ich ist es immer noch wichtig so einen Tag zu begehen, um nochmal auf diese Umstände aufmerksam zu machen“. Bei der Party in der Kulturkneipe F24 trat „Box in the Attic“ mit Sängerin Caro auf, die insbesondere auf die Kampagne gegen Kony, dem Kriegsverbrecher aus Uganda, der Kinder zu Soldaten macht und zur Prostitution zwingt, aufmerksam machte. Was bedeutet Feminismus heute, und wie sehen moderne Feminist/innen aus, fragte sich Ute Friederike Schernau, die im Stadthaus in der Klemensstraße eine Fotoausstellung mit dem Titel



Feministausstellung

Fotos: aka, utz

Yoga und Singen, Filme und Stadtrundgänge, Reise- und Erlebnisberichte aus fernen Ländern und noch vieles mehr.

noch 23 % weniger als Männer, Frauen sind in den Führungspositionen immer noch nicht gleichberechtigt vertre-

“What does a feminist look like?” präsentierte. Die Künstlerin Irmingard Stelter berichtete aus Oberägypten, wo sie seit 20 Jahren im Winter lebt, über die Rolle der Frauen in

der Gesellschaft und wie bzw. ob sich die Rechte der Frauen seit der Revolution 2011 verändert hatten.

Leider ist es an dieser Stelle unmöglich, alle interessanten

Veranstaltungen aufzuzählen, aber es sei allen Frauen gedankt, die sich auch in diesem Jahr für den 8. März als Internationalen Frauentag eingesetzt haben! (aka)

Interview mit Anke Papenkort – AIDS-Hilfe

Lex: Hallo Anke! Wir hatten ja dieses Interview schon ganz lange geplant, aber bei deinem vielfältigen Wirkungskreis- und Aufgabengebiet hat sich das doch beträchtlich nach hinten geschoben. Deshalb freue ich mich um so mehr, dass wir jetzt endlich dazu kommen!



Anke Papenkort

Seit Ende 2009 arbeitest Du nun bei der Aids-Hilfe und ziemlich bald hast du ein Beratungsangebot für Lesben ins Leben gerufen. Außerdem bietest Du in Kooperation mit LIVAS eine Gruppe für Lesben mit Kinderwunsch an, ein Angebot, das sehr gut ange-

nommen wurde und von dem viel Gutes zu hören war. Inzwischen gibt es schon die zweite Nachfolgegruppe, die ebenfalls gut ankommt. Nun habt Ihr noch in Kooperation mit anderen eine neue lesbisch-schwule Jugendgruppe auf die Beine gestellt, über die wir an anderer Stelle berichten. Das alles sind wichtige Schwerpunkte Deiner Arbeit, die wir gerne lobend herausstellen, weil vergleichbar große Städte das selten bieten! Aber erzähl doch mal über Dich und Deine Arbeit.

Anke: Vielen Dank für diese nette Einleitung! Also, was gibt es über mich zu erzählen? Ich bin 42 Jahre alt und wenn ich ehrlich bin, lässt sich meine Biographie nicht so leicht in zwei Sätzen zusammen fassen. Ich bin vor 23 Jahren zum Studieren nach Münster gekommen, wo ich bis auf ein halbes Jahr (Bolivien) auch gelebt habe. Bereits während meines Studiums habe ich meine beiden Töchter bekommen und seit gut 10 Jahren bin ich mit meiner Frau zusammen, die ebenfalls zwei Töchter mit in

unsere Beziehung gebracht hat. Du kannst Dir sicher vorstellen, dass sich allein dazu viel erzählen ließe. In meiner Diplomarbeit - ich habe übrigens Theologie studiert - habe ich mich mit Geschlechterkonstruktionen in der Postmoderne auseinandergesetzt, eine theoretische Auseinandersetzung, die mich bis heute begleitet. Erst im letzten Frühjahr haben wir hier bei der Aids-Hilfe verschiedene Angebote zum Drag-Kinging angeboten. Nach meinem Studium habe ich für einen katholischen Träger ein sexualpädagogisches Angebot für Jugendliche, Eltern und MultiplikatorInnen aufgebaut.

In dieser Arbeit war mir von Anfang an der akzeptierende Umgang mit vielfältigen sexuellen Lebensweisen und Identitäten ein besonderes Anliegen.

Während dieser Zeit habe ich mich zur Sexualpädagogin (GSP) und systemischen Therapeutin (SG) weiter gebildet. Ab 2004 gehörten dann auch Paar- und Sexualberatung zu meinen Aufgabenbereichen.

Klangraum
stimmig. klavoll. auftreten.

Hiltrud Allhoff
*Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
 nach Schlaffhorst-Andersen (staatl. anerkannt)*

Stimmtherapie · Sprechtraining · Atemschulung · Gesangsunterricht · Chor

Wolbecker Straße 136 a · 48155 Münster · Tel. 0251/6090989 · www.klangraum-muenster.de



Beratung & Therapie
 für Frauen

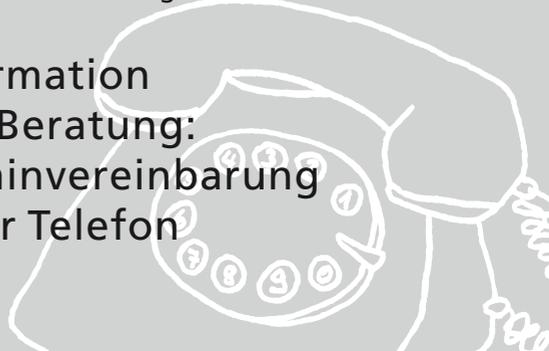
Neubrückenstr. 73
 48143 Münster
 Tel. (0251) 5 86 26
 Fax (0251) 5 87 29
 frauenberatung@muenster.de
 www.frauenberatung-muenster.de

Öffnungszeiten:
 Mo. 9.00 - 11.00 Uhr
 Di. 11.00 - 13.00 Uhr
 Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
 Do. 17.00 - 19.00 Uhr

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986!
 Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen
 und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs-
 und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
 und Beratung:
 Terminvereinbarung
 unter Telefon



0 25 05 / 93 81 02 (AB)

Präsenzzeiten
Kontakte knüpfen
aktuelle Informationen
Lesungen
Vorträge
Tanzkurse
 viele **Bücher und Filme !!**
und mehr ...

Uni Lesben

autonomes Lesbenreferat im
 AStA der WWU Münster

Kontakt unter:
lesben@uni-muenster.de
 Schlossplatz 1, Raum 108, Tel.: 83 222 83

und auf:
www.lebelila.de

lebelila.de
 Die Community - lesbisch, lebendig, lebensecht

Noch immer bei einem katholischen Träger beschäftigt, blieb meine lesbische Lebensweise in einem dauerhaften Spannungsfeld zum Arbeitsrecht der katholischen Kirche. 2009 entschied ich mich, meine Stelle zu kündigen und hatte viel Glück, dass kurz darauf eine Stelle bei der Aids-Hilfe Münster e.V. frei wurde.

Lex: Das heißt, Du hast auf gut Glück die Stelle gekündigt, weil Du in diesem Spannungsfeld nicht mehr arbeiten wolltest? Das ist mutig – aber auch eine Aussage, mit der sich die Politik mal auseinandersetzen sollte! Wie sieht Deine Arbeit bei der Aids-Hilfe nun konkret aus?

Anke: Ein Schwerpunkt meiner Arbeit liegt dort weiterhin in der sexualpädagogischen Beratung von Schulklassen. Gemeinsam mit meinem männlichen Kollegen arbeite ich mit Schulklassen zu Themen wie: Sexualaufklärung, sexuelle Orientierung, sexuelle Gesundheit oder Verhütung. Gleichzeitig habe ich in den vergangenen zwei Jahren verschiedene Beratungsangebote für lesbische Frauen und Mädchen aufbauen können. Als Fachstelle für Sexualität und Gesundheit beraten wir lesbische, schwule, bisexuelle und transidente Menschen, als Einzelne oder Paare hinsichtlich ihrer Sexualität und Partnerschaft, zum Thema

Kinderwunsch und allen anderen Themen, die im weitesten Sinne ihre sexuelle Gesundheit betreffen.

Auch die Idee, gemeinsam mit LIVAS eine Gruppe für lesbische Frauen mit Kinderwunsch ins Leben zu rufen, ist in diesem Kontext entstanden.

Lex: Was macht dir in deinem Beruf am meisten Spaß?

Anke: Ehrlich gesagt: es gibt wenige Dinge, die mir keinen Spaß machen! Es hat mich von je her interessiert, mit Menschen zusammen zu arbeiten, die sich an Bruchstellen oder Wendepunkten in ihrem Leben befinden, je individuelle Wege suchen und Lösungen finden. Am dichtesten findet sich das in Beratungsprozessen – aber auch die Jugendlichen im Jugendtreff Track, die sich mitten in ihrem Coming-Out befinden, beeindruckt mich immer wieder neu.

Lex: Du hast ja verschiedene berufliche Qualifikationen. Welche Rolle spielen die im Berufsalltag?

Anke: Ich bin systemische Therapeutin (SG) und Sexualpädagogin (GSP).

Berufliche Weiterqualifikation bleibt für mich ein wichtiger Blick über den Tellerrand. Erst vor ein paar Tagen wurde mir auf einem psychotherapeutischen Kongress zum Thema Regenbogenfamilien bewusst, dass auch in Fachkreisen das Thema Homose-

xualität noch immer zu wenig Berücksichtigung findet.

Lex: Was stellst du dir noch vor, was würdest du gerne noch anbieten, gründen, mit begleiten?

Anke: Ich muss gestehen, dass es mir im Moment weniger darum geht, immer neue Angebote zu schaffen, sondern vielmehr darum, die bestehenden gut abzusichern. Dazu gehören neben der sexualpädagogischen Arbeit mit Schülern und Multiplikatorinnen, in erster Linie die Beratungsangebote zur sexuellen Gesundheit für lesbische Frauen und Mädchen. Ab Mai dieses Jahres wird eine neue Gruppe für lesbische Frauen mit Kinderwunsch starten und wir hoffen, dass das Angebot wieder so gut angenommen wird wie in den Vorjahren. Der Jugendtreff Track, der immer neuen Zulauf hat, benötigt dringend auch finanziell eine Perspektive. Auch ein

Eine Gruppe für Regenbogenfamilien gibt es übrigens auch schon, allerdings läuft sie rein privat organisiert. Ansprechpartnerinnen sind Elli und Uta, zu finden im Terminteil. Gerne berichten wir in einer späteren Ausgabe noch einmal von der Entwicklung dieser Gruppe, die bereits seit ca. fünf Jahren besteht!

Petra Hirche
Jutta Schepers



Psychologische Psychotherapeutinnen

Salzstr. 30 · 48143 Münster
Tel. 02 51-4 03 03 · Fax 02 51-4 14 05 48
E-Mail Hir-Sche@t-online.de



Brigitte Hueske

Psychologische
Psychotherapeutin

Königstraße 22/23
48143 Münster

Tel.: 02 51 / 5185 76

Alle Kassen!

Frauenhotel Hanseatin



Mit kleinem Garten und
und dem Frauencafé *endlich*

**Alles
was
Frauen
lieben!**

Dragonerstell 11
20355 Hamburg
(Nähe Gänsemarkt)
040.341 345
www.frauenhotel.de

Dorothee Tietz

Heilpraktikerin



**Akupunktur
Chinesische Medizin
Shiatsu**

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel. +49 251 132553



www.dorothee-tietz.agtcm-therapeut.de

★ **Frauen
Mädchen**

- ★ **Bildung**
- ★ **Beratung**
- ★ **Berufsplanung**

Anne Neugebauer – *Diplom Pädagogin
c/o FrauenForschungsStelle Münster e.V.*

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Tel. 0251 / 511195 dienstags 10-12 h

0176 / 50195257

★ a.neugebauer@muenster.de

neuer Stammtisch für LSBT (Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transidente) mit Behinderungen, der sich an jedem ersten Montag im Monat trifft, gehört zu diesem Angebotsspektrum.

Freuen würde ich mich, wenn sich aus der Gruppe mit Kin-

derwunsch mal eine Gruppe für Regenbogenfamilien oder Queer-Families entwickeln würde. Aber daran arbeiten wir ja!

Lex: Das sind ja viele interessante Informationen auf einmal. Vielen Dank, dass Du Dir die Zeit genommen hast!

Und vielleicht finden sich ja für das eine oder andere Projekt noch SponsorInnen oder UnterstützerInnen. Immerhin kann Münster ja schon stolz sein, mit solchen Angeboten mit Städten wie Köln, Bochum oder Düsseldorf mithalten zu können. (ed)

Landesaktionsplan – Neue Perspektiven für die »Generation Stonewall«

Unter dem programmatischen Titel „Immer dabei. Ältere Lesben und Schwule in NRW“ werden künftig die Weichen gestellt für eine landesweite Diversity-orientierte Altersarbeit.

Zu den zentralen Aufgaben gehören Öffentlichkeitskampagnen für die Sichtbarkeit von alten Lesben und Schwulen, Förderung des ehrenamtlichen Engagements, Unterstützung von Wohninitiativen, Zusammenarbeit mit Seniorennetzwerken und der Aufbau eines umfassenden Informationsangebotes im Internet.

Die Koordination des zunächst auf drei Jahre befristeten Projekts ist angesiedelt im RUBICON unter der Trägerschaft

vom Sozialwerk für Lesben und Schwule e.V. in Köln.

Mit Carolina Brauckmann, seit 2005 zuständig für die kommunale Vernetzung älterer Lesben, und Georg Roth, seit den 1980ern aktiv in verschiedenen Aidshilfeprojekten, übernehmen zwei engagierte Senior Experts die Koordination der schwul-lesbischen SeniorInnenarbeit in NRW. Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, die den Bedürfnissen der älter werdenden „Generation Stonewall“ gerecht werden. Frauen und Männer, die seit vielen Jahren lesbisch bzw. schwul leben, möchten ihre offene Lebensweise auch im Alter fortsetzen. Sie möchten teilhaben, gestalten, gemeinsame Geschichte und Orte tei-

len und ein selbstbewusstes Leben führen. Dies zu ermöglichen, ist Aufgabe der künftigen lesben- und schwulen orientierten SeniorInnenpolitik in Nordrhein-Westfalen.

Quelle: LAG Lesben NRW

Carolina Brauckmann Landeskoordination Lesbische Seniorinnenarbeit in NRW
carolina.brauckmann@rubicon-koeln.de.

Tel.: 0221 – 27 66 999-43
Georg Roth Landeskoordination Schwule Seniorinnenarbeit in NRW: georg.roth@rubicon-koeln.de.

Tel.: 0221 – 27 66 999-44
RUBICON, Schaafenstr. 7, 50676 Köln,
www.rubicon-koeln.de

KLEINANZEIGE

■ Hallo, (bin native English speaker, aber ich versuche auf Deutsch:-) Ich arbeite zurzeit auf ein Projekt in der Nähe von Münster

(bis circa ende Juni), und **suche ein WG oder Zimmer** zu mieten, mit netten freundlichen Frauen. Bin meistens nur Montags-Freitags

da und weg am Wochenende.

Ich werde mich freuen auf Infos oder Tipps. Danke! Colette, zetrotter@googlemail.com



Landesarbeits-
gemeinschaft
Lesben in NRW

politischkritisch
kulturellvielfältig
gesellschaftlichvernetzt

Bestelle den monatlichen
Rundbrief unter:
www.lesben-nrw.de

Shiatsu

eine japan. Massageform zwischen
„Wohlweh“ & sanfter Entspannung



das eigene Staunen wieder neu entdecken

Christine Kalkowski

Shiatsupraktikerin seit 1996
in neuem Praxisraum !!

Hafenstr. 1
48153 Münster
Nähe Ludgerkreisel
Tel. 0251/7984955

www.wohl-weh.de
emilia: chriskalkowski@web.de



...irgendwie anders



www.livas.org



Queer

in den Mai [LSBTTI]
30. APRIL
Doors: 22 Uhr
CLUBSCHIENE

Wir freuen uns auf Euch beim



LIVAS e.V. Sitz: Schaumburgstr. 11 48145 Münster
Postanschrift: LIVAS e.V. Postfach 4844 48027 Münster

Büro: DI 17-19 Uhr
Tel.: 0251. 8998900

Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

Lesbentelefon

Unter 02505-938102 Information und Beratung am Telefon (AB) und auch persönlich.

queerbeet

Das lesbisch-Bi-schwule Jugendzentrum des KCM e.V. trifft sich montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter: www.queerbeet-muenster.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch for Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: be-wuesend@aol.com

WalkingLesbians

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe zum gemeinsamen Walken. Kontakt: Elli, Tel. 0251-3783705 oder WalkingLesbians@muenster.de

L-Word Stammtisch

Jeden 1. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr treffen sich lesbische Frauen um die 30 im Eckstein's, Wolbecker Str. 71.

Smart Stammtisch

BDSM interessiert? Stammtisch für BDSMlerInnen aus Münster und dem Münsterland treffen sich 14-tägig im Spookys, Hammer Str. 66. Kontakt: muenster@smart-rhein-ruhr.de

Lesben40plusMünster

Jeden 2. Freitag im Monat ab 20.00 Uhr im Prütt auf der Bremer Str. Aus-

tausch und Geselligkeit, Gespräche zu uns betreffenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt: lesben40plusmuenster@hotmail.com

Netzwerk Lesben und Buddhismus (NLuB)

Regionalgruppe Münster. Termine und Infos unter: einhestern@aol.com

Treff für Lesben mit Kinderwunsch

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 16.00–18.00 Uhr im Café des Mütterzentrums, Hospitalstraße 6 in Dortmund-Dorstfeld. Weitere Infos unter 0231-1335777 oder www.vielfalt-net.de

Lesbische Frauen und Kinderwunsch

Anmeldung, Nachfrage und Termine unter: papenkort@aidshilfe.org oder 0251- 60 960 10/-15

Wirtschaftsweiber e.V NRW

Jeden 1. Dienstag im Monat treffen sich lesbische Unternehmerinnen, Fach- und Führungskräfte zum Netzwerken und Austausch. Kontakt: nrw.@irtschaftsweiber.de

Lesben und Schwule mit Behinderung

Jeden 1. Montag im Monat (außerhalb der Schulferien) in der Zeit von 18.00-19.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10. Interessenten können sich melden bei Anke Papenkort unter: papenkort@aidshilfe.org oder 0251-60 96 10/-15

Partys im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blau-

fuß 22 a, 46485 Wesel, Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Frauen und Friends-Party in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108

Jeden 3. Freitag, 22.00 Uhr im »na und«, Sonnenstr. 43; Party für Schwule, Lesben und Freunde mit dem Titel „In die Nacht“; Eintritt frei

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadt-schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ Anja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail-Bar und chices 70's Ambiente!

Gottesdienst**Jeden 2. Sonntag**,

Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten der Krypta der St. Antonius-Kirche, Eingang Antoniuskirchplatz 19.00 Uhr Infos:

Queergemeinde@gmx.de oder www.queergemeinde-muenster.de

Beratungen

Einzel- und Paarberatung für lesbische Frauen bei der AIDS-Hilfe Münster e.V.; Paarkonflikte, Sexualität, Kinderwunsch, Diskriminierung, Coming-out, Gesundheit ... Kontakt: 60 960 10/-15 oder papenkort@aidshilfe.org

LIVAS e. V.:**Coming-out-Gruppe**

Bin ich lesbisch? Bi? Oder doch heterosexuell? Wie oute ich mich im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz? Wo kann ich andere Frauen kennenlernen? Nähere Informationen per E-Mail: coming-out.muenster@web.de

QUEER FH



www.astafh.de
queer@astafh.de

Dipl. Psych. Claudia Ketteler

Psychologische
 Psychotherapeutin
 Kinder- und Jugendlichen-
 psychotherapeutin
 Gestaltpsychotherapeutin
 Supervisorin



Tel. (01 51) 41 20 06 16
 Rudolfstr. 6
 48145 Münster
www.praxis-ketteler.de

Alle Kassen und Privat

Frauen und Mädchen

SELBSTVERTEIDIGUNG UND SPORT

Münster e. V.



Das neue Programm ist da!
 Alle Angebote unter: www.fsv-muenster.de

Neue Kurse und Trainings in:

Selbstbehauptung und Selbst-
 verteidigung, Aikido, Karate,
 Ju-Jitsu, Chinesische Kampf- und
 Bewegungskünste, Kinomichi,
 Bogenschießen, Capoeira,
 Volleyball, Stilles Qi-Gong,
 Fitness & Entspannung,
 Orientalischer Tanz und Bewegung
 und Yoga

Wir sind für euch da:

montags 10:30 - 12:30 Uhr
 donnerstags 16 - 18 Uhr

in unserem Büro:
 Achtermannstr. 10 im cuba

Tel.: 0251-51 90 66
fsv@muenster.de

Dienstag, 1. Mai

Radtour mit den Wirtschaftsweibern; anschl. Picknick. Start 12.00 Uhr. Mehr Infos und Anmeldung zur Tour unter: nrw@wirtschaftsweiber.de

Freitag, 4. Mai

Skatenight Münster. Start und Ziel: Hindenburgplatz

Samstag, 5. Mai

Support-Happening für den CSD Münster. Beginn: 21.00 Uhr im Na und...?!, Ritterstr. 28a. Weitere Infos unter:

www.csdmuenster.wordpress.com oder csd-muenster@gmx.de

5. bis 6. Mai

Hiltruper Frühlingsfest auf der Marktallee

Sonntag, 13. Mai

Frauenstadtrundgang zum Muttertag: Mamma mia! Mütter und Töchter in der Geschichte. Treffpunkt: 16.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Montag, 14. Mai

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: info@livas.org oder 8998900

Freitag, 18. Mai

Skatenight Münster. Start und

Feier zum 10-jährigen Bestehen der Lexplosiv

Das 10-jährige Bestehen von Lexplosiv möchten wir mit einem kleinen Empfang feiern und mit Euch noch auf weitere erfolgreiche Jahre anstoßen! Vor dem Empfang wird ein Lesbenfilm im Cinema gezeigt (lasst Euch überraschen, welcher es sein wird!). Der Eintritt zu unserer Veranstaltung ist kostenlos, da wir aber nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen haben, bit-

ten wir Euch an der Kinokasse jeweils eine Eintrittskarte abzuholen. Die Karten stehen ab sofort zur Verfügung, also holt sie Euch bald, denn wer sich beeilt, bekommt sicher noch welche.

Wir freuen uns auf Euch, Euer Lexplosiv-Team

Ort: Cafe Garbo

Warendorfer Str. 45

Sonntag, den 17.06.2012, 18.00 Uhr

Ziel: Hindenburgplatz

Samstag, 19. Mai

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Samstag, 19. Mai

DIN-A-Queer Party. Die multisexuelle Tanzveranstaltung im Tryptichon, Am Hawerkamp in Münster. Weitere Infos unter: www.din-a-queer.de

Montag, 21. Mai

Maiquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter 66 56 86 oder 89 98 900

Montag, 28. Mai

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: info@livas.org oder 8998900

Freitag, 1. Juni

Skatenight Münster. Start und Ziel: Hindenburgplatz

Samstag, 2. Juni

Support-Happening für den CSD Münster. Beginn: 21.00 Uhr im Na und...?!, Ritterstr. 28a. Weitere Infos unter:

www.csdmuenster.wordpress.com oder csd-muenster@gmx.de

Donnerstag, 7. Juni

Frauenstadtrundgang: Frauen, die Geschichte machten. Berühmte Münsteranerinnen und vergessene Frauen neu entdeckt. Treffpunkt: 16.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

8. bis 10. Juni

Hafenfest am Kreativkai. Weitere Infos unter: www.ms-hafenfest.de

Gay In May – Osnabrück

Die schwul-lesbischen Kulturtag in Osnabrück fördern „RESPEKT!“

„Respekt!“ – Ein Ausrufezeichen markiert den dringenden Charakter, aber auch die Wichtigkeit des Wortes, gerade für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender. Auch 2012 sollen kulturelle

und politische Marksteine gesetzt werden – mit Lesungen, Filmen, Partys, Vorträgen und natürlich der Verleihung des Rosa Courage-Preises, der in diesem Jahr an Manfred Bruns geht.

3. Mai bis 1. Juni

Das Programm unter: www.gayinmay.de

Radlos?

Neue und gebrauchte Fahrräder

Montag bis Freitag

10 - 13 Uhr

14 - 18 Uhr

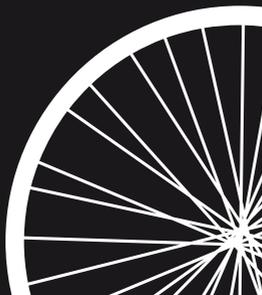
Samstag

10 - 14 Uhr

LILA LEEZE

Frauenfahrradladen

Dortmunderstr. 11 · Tel: 66 57 61



www.Akkordeon
Spielerin.de

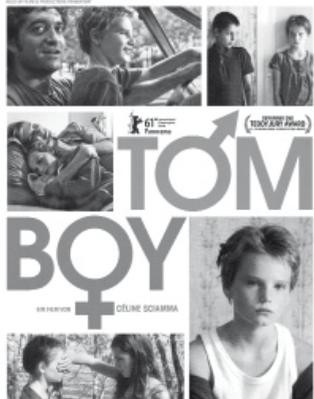


Musikerin Musikcoach Musikclownin

Anne-Marie Grage

info@AkkordeonSpielerin.de

Mobil: 0163/972 08 69



**Mo 30. April · 21:00
Uhr im Rahmen von
Queer Monday als Vor-
premiere im Cinema
Warendorfer Str. 45
Münster · Tel. 30300
www.cinema-muenster.de**

Beate Ruff

Heilpraktikerin

Klassische Homöopathie Dorn- / Breuss-Therapie

Im "Haus der Gesundheit"
Wolbecker Str. 21 · 48155 Münster

Telefon: 02 51 / 6 25 63 59
E-Mail: beate@heilpraktikerin-ruff.de

**Hier könnte IHRE
Anzeige stehen
Diese Größe in 4 Ausgaben für nur**

56 €

Anzeigenpreise und weitere Infos unter
www.lexplosiv.de

Montag, 11. Juni

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: info@livas.org oder 8998900

Mittwoch, 13. Juni

Frauenstadtrundgang: Kräutertrank und Skalpell. Frauen und Medizin. Von Hebammen, Ärztinnen und Krankenschwestern. Treffpunkt: 19.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 15. Juni

Skatenight Münster. Start und Ziel: Hindenburgplatz

Samstag, 16. Juni

Der diesjährige CSD in Münster hat das Motto: „Gayfällt mir“. Das schwul-lesbische Straßenfest findet wie auch im letzten Jahr an den Aaseekugeln statt. Weitere Infos unter: www.csdmuenster.wordpress.com oder csd-muenster@gmx.de

Samstag, 16. Juni

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Samstag, 16. Juni

Die 11. Husch-Party steigt als Sommernachtparty im VIVA-Cafe. Der Kartenvorverkauf beginnt Mitte Mai.

Donnerstag, 21. Juni

Frauenstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mäd-

chen. Von Frauen, die „aus der Rolle fielen“. Treffpunkt: 19.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

21. bis 25. Juni

Sommersend auf dem Hindenburgplatz

Montag, 25. Juni

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: info@livas.org oder 8998900

Samstag, 30. Juni

Frauenstadtrundgang: Krötenblut und Besenstiel. Hexerei und Magievorstellungen Treffpunkt: 20.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

6. bis 8. Juli

AaSeerenaden an den Aaseeterassen. Weiter Infos unter: www.westfaelische-nachrichten.de/aaseerenaden

Freitag, 6. Juli

Skatenight Münster. Start und Ziel: Hindenburgplatz

Montag, 9. Juli

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: info@livas.org oder 8998900

Stammtisch für Lesben und Schwule mit Behinderung

Die Ev. Familienbildungsstätte bietet in Kooperation mit der Aidshilfe Münster e.V. und der Ev. Jugendbildungsstätte Nordwalde ab Februar 2012 den Stammtisch „Ich liebe,

wen ich will! das Angebot ist kostenfrei. Interessenten können sich melden bei Anke Papenkort unter: papenkort@aidshilfe.org oder 0251-60 960 10-/15

Husch-Party

Die 11. HuschParty steigt am **16. Juni** im VIVA-Cafe als Sommernachtparty. Der Kartenvorverkauf beginnt Mitte Mai. Die Preise liegen bei 12 bzw. 10 Euro.

Samstag, 14. Juli

Frauenstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die „aus der Rolle fielen“. Treffpunkt: 20.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

20. bis 22. Juli

Münster verwöhnt auf dem Schlossplatz. Weitere Infos unter: www.muenster-verwoehnt.de

Freitag, 20. Juli

Skatenight Münster. Start und Ziel: Hindenburgplatz

Samstag, 21. Juli

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Samstag, 21. Juli

DIN-A-Queer Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung im Tryptichon, Am Hawerkamp in Münster. Weitere Infos unter: www.din-a-queer.de

Montag, 23. Juli

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: info@livas.org oder 8998900

24. Juli bis 11. August

Open Air Kino auf dem Schloßplatz. Weitere Infos unter: www.muenster.cineplex.de

Freitag, 3. August

Skatenight Münster. Start und Ziel: Hindenburgplatz

4. bis 6. August

Hammer Straßenfest. Weitere Infos unter:

naturfriseur+kunstladen



Neubrückenstr. 53-54
48143 Münster
FON: 0251.62560774
WEB: www.lockvogel-laden.de

lockvogel
natur • frisur • kultur

Christina Koeping

- Diplom-Psychologin
- Psychologische
Psychotherapeutin

Rudolfstr. 6
48145 Münster
Tel.: 02 51-3 90 02 94

Alle Kassen und Privat

Beate Ruff

Heilpraktikerin

Klassische Homöopathie Dorn- / Breuss-Therapie

Im "Haus der Gesundheit" Telefon: 02 51 / 6 25 63 59
Wolbecker Str. 21 · 48155 Münster E-Mail: beate@heilpraktikerin-ruff.de



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelshagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstückspplatz, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:
Gutshaus Ketelshagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (0 38 30 1) 8 83 00
E-Mail:
info@ruegen-gutshaus.de

www.ruegen-gutshaus.de
Immer interessante Seminare



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

Rügen

Die Zimmer

Es gibt 7 Appartements, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 30,00 € bis 65,00 €

Hissung der Regenbogenflagge

LIVAS und KCM laden am **25. Juni um 11.30 Uhr** zur jährlichen Hissung der Regenbogenfahne am Stadthaus 1, neben Karstadt, aus Anlass des Christopher Street

Day ein. Traditionell wird die Regenbogenfahne dann einige Tage mitten in Münster wehen. Neben kurzen Reden gibt es stilvoll Saft, Wasser und Sekt.

www.hammer-strasse-muenster.de

10. bis 12. August

Münsteraner Weinfest im Schlossgarten

Montag, 13. August

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: info@livas.org oder 8998900

Freitag, 17. August

Skatenight Münster. Start und Ziel: Hindenburgplatz

Donnerstag, 16. August

Frauenstadtrundgang: Frauen, die Geschichte machten. Berühmte Münsteranerinnen und vergessene Frauen neu entdeckt. Treffpunkt: 19.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Montag, 27. August

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: info@livas.org oder 8998900

Samstag, 15. September

DIN-A-Queer Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung im Tryptichon, Am Hawerkamp in Münster. Weitere Infos unter: www.din-a-queer.de

TERMINE AUSSERHALB

26. April bis 1. Mai

58. Oberhausener Kurzfilmtage. Infos unter: 0208-82 52 652

27. April bis 4. Mai

Frauensegeltörn in der Ostsee. Weitere Infos unter 040-36 23 63 oder frauensegeln@lovis.de

27. bis 29. April

Fabulous Cup 2012 – Eiskunstlauf-Show & Wettbewerb in Köln. Weitere Infos unter: www.fabulous-cup.de

3. Mai bis 1. Juni

Gay in May – die schwul-lesbischen Kulturtag in Osnabrück. Weitere Infos unter: www.gayinmay.de

17. bis 20. Mai

Netzwerktreffen Lesben und Buddhismus im Frauenbildungshaus Zülpich. Weitere Infos unter: www.lesbenundbuddhismus.de

25. bis 28. Mai

LFT in Nürnberg. Mehr Infos unter: kontakt@lft2012.de

Samstag, 26. Mai

Übertagung des Grand Prix Eurovision de la Chanson ab 21.00

CSD Termine national

CSD Termine Deutschland

- 12. Mai Amberg
- 25. Mai Düsseldorf
- 02. Juni Karlsruhe
- 02. Juni Kiel
- 13. Juni Lübeck
- 14. Juni Wuppertal
- 16. Juni Trier
- 16. Juni Oldenburg
- 23. Juni Berlin
- 30. Juni Würzburg
- 30. Juni Bielefeld
- 07. Juli Köln
- 14. Juli München
- 21. Juli Frankfurt
- 28. Juli Stuttgart
- 21. Juli Erfurt
- 22. Juli Saarbrücken
- 04. Aug. Hamburg
- 04. Aug. Nürnberg
- 04. Aug. Augsburg
- 11. Aug. Ulm
- 25. Aug. Weimar
- 01. Sept. Gießen
- 01. Sept. Iserlohn

Uhr im ARD aus Baku, Aserbaidschan

8. Juni bis 1. Juli

14. Fußball-Europameisterschaft der Männer in Polen und Ukraine

27. Juni bis 1. Juli

XIV EuroGames in Budapest, Ungarn

Open Air Kino

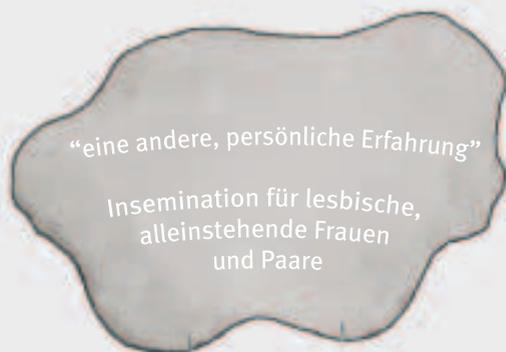
Das Sparda Bank Sommer-nachtskino findet wieder vor dem Schloss statt.

Vom 24. Juli bis 11. Aug.

Weitere Infos, insbesondere zur Filmauswahl, unter: www.muenster.cineplex.de

StorkKlinik

Engel kommen von Himmel - Babys ebenso mit ein bisschen Hilfe von...



„eine andere, persönliche Erfahrung“

Insemination für lesbische,
alleinstehende Frauen
und Paare



Storkklinik

Store Kongensgade 40H, 1
1264 Kopenhagen K
Dänemark

www.storkklinik.dk
info@storkklinik
+45 3257 3316



Trinken • Essen
Kegeln • Billard
Darts
Premiere
Sportsworld
Biergarten • SAAL
Live Musik

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag
17.00 - 01.00 Uhr
Fussballsamstage
15.00 - 01.00 Uhr

Küche:

Montag bis Samstag:
18.00 - 24.00 Uhr
Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

Diepenbrockstr. 30
48145 Münster
Tel: 02 51 / 3 39 88

SCHWUL-LESBISCHER SPORTVEREIN MÜNSTER E.V.

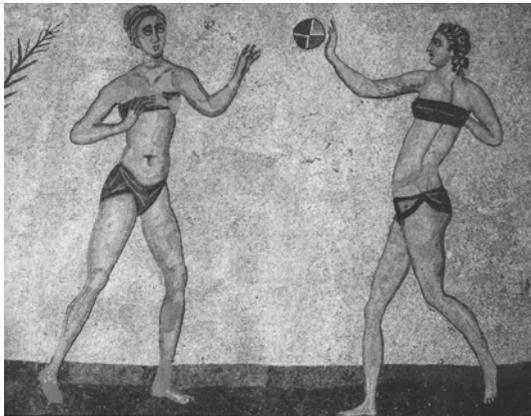
androGym

INFOS UNTER: WWW.ANDROGYM.DE

Lesben in anderen Ländern – Italien, Teil 1

Viel Sonne und Meer, Toskana, Tralala und Homophobie, steile Berge, große Städte und politische Talfahrten – was sollte eine da lesen bezüglich Lesben in Italien? Natürlich Liebesbriefe.

1908 fand der erste italienische Frauenkongress in Rom statt, organisiert vom Bund der italienischen Frauenvereine („Consiglio Nazionale delle Donne Italiane“),



Ballspielen 300 v.u.Z., in der römischen Villa Casale, in der Nähe des sizilianischen Dorfes Piazza de Armerina

©public domain (wikimedia commons)

dem zu dieser Zeit etwa 100 Vereine angehörten. Eingeladen ist auch Sibilla Aleramo (1876-1960), die 32-jährige linke Autorin von ‚Una donna‘ (‚Eine Frau‘), dem ersten feministischen Roman in Italien (1906, auf Spanisch 1907, auf Schwedisch, Englisch, Französisch und Deutsch

1908). Sibilla Aleramos Tagebücher erscheinen 1940 und 1945, 1981 dann eine Biografie mit unveröffentlichten Briefen („Sibilla Aleramo e il suo tempo“).

Die Begegnung

Beim Frauenkongress in Rom, schreibt Sibilla Aleramo in der Rückschau, „begegnet mir eines Tages eine außergewöhnliche menschliche Ge-

stalt, die mich grüßt.“ Sie fragt sich, ob sie in ihrem Gegenüber ungelebte eigene Aspekte aus ihrer Teenie-Zeit erkennt: „Ist es diese nostalgische Wunde, die mich hinzieht zu dieser männlichen jungen Frau? Sie betrachtet mich und sagt, sie habe mich gesucht und erwartet, sie biete mir ihr Leben

an ... Was verbirgt sich hinter ihrer Erscheinung?“

Lina Poletti (1885-1971) ist aus Ravenna, wo Sibilla Aleramo sie im Sommer 1908 besucht. Sibilla liebt an Lina die Jugendlichkeit „der beschwingt herzlichen Stimme, der reinen Händen voller Blumen ... und ich küsse sie auf den Mund, an einem reinen, sonnigen Morgen. Ihr Mund hatte schon von Liebe gesprochen, meiner leicht und sachte in diesem Kuss, von einer Liebe noch voller geflügelter Träume. Und ich spüre, wie ihre Lippen zittern. Auch in mir regt sich ein Schauer. Ich schließe die Augen: regt sich in mir die Erinnerung an andere Küsse? Und eine Vorahnung auf jene, die sie mir noch nicht gegeben hat? ... erneut küssen wir uns und Heftigkeit und Leidenschaft vermischen sich in unseren Herzen und lassen nach. Es ist in ihren Augen etwas Trübes. Meine ganze Seele wird eingenommen von einem wilden Schrecken, der vage und unendlich ist.“

Lina Poletti an Sibilla Aleramo

Lina Poletti schreibt an Sibilla Aleramo am 8. März 1909: „Ich habe einen furchtbaren Tumult in der Seele ... aber ich liebe dich und ich trage dich

mit mir am weiten Busen unserer gemeinsamen Mutter, der heiligen Natur, von der kommend ich unverfälscht rebelliere gegen die Gesellschaft der Männer, ich trage dich mit mir in meiner Verachtung und meiner Wut, weit, weit, Sibilla, immer weiter ... Schon binnen einiger Tage hast du dich meiner bemächtigt, und du sitzt jetzt in der Mitte meines Herzens, wo meine Mutter und mein Gemahl ihren Platz haben, meine liebe Erobererin ... Für dich meine Blumen, für dich meine Arbeit ... und

Ich habe bisher noch nie übernatürlichen Empfindungen gehabt. Ich bin etwas bestürzt.“ Und später: „Du bist die erste Frau, die ich liebe.“

Lina, Eleonora Duse und Sibilla

Lina Poletti wendet sich von Sibilla Aleramo ab, weil sie Angst um Sibillas Seelenruhe hat. „Wir bringen sie noch um“, schreibt sie an deren Freund Giovanni Cena, von dem sich Sibilla im Jahr zuvor getrennt zu haben glaubte, den sie aber dennoch ebenfalls liebte.



Sibilla Aleramo: *Il Passaggio. Romanzo. Firenze: R. Bemporad & Figlio, Editori, 1921*

©Claudia Koltzenburg



Via Appia im Alten Rom, Abbildung aus *Piepers Universal-Lexikon, 1891* ©public domain

ich küsse deine Hände in hingebungsvollem Respekt, umkränze deine Stirn mit Rosen und erlebe von der Sonne für dich die Wärme des Ruhmes.“

Sibilla Aleramo an Lina Poletti

Im November 1909 schreibt Sibilla Lina von einem wundersamen Traum: „Lina, meine liebe Lina, beginnt für meinen Geist ein neues Leben?

Nach 1910 verlieren sich die Spuren von Lina Poletti in dieser Biografie von Sibilla Aleramo, aber in ihrer schriftstellerischen Arbeit bleibt Sibilla der Begegnung treu: 1919 erscheint ‚Il Passaggio‘, auch ‚La Favola‘ ist von ihrer Liebe zu Lina inspiriert.

1909 lernt Lina Poletti die 27 Jahre ältere Schauspielerin Eleonora Duse (1858-1924) kennen und lieben. Zwei Jah-

re leben sie zusammen in Florenz, dann trennt sich Lina von Eleonora. ‚Die Duse‘ wiederum, die ungeschminkte Revolutionärin der Darstellungskunst, wird 1922 ein Liebesgedicht an die 14 Jahre jüngere und inzwischen berühmte Feministin Sibilla Aleramo schreiben, das endet mit: „... ich liebe das Licht, das in Ihnen ist.“

Die interessanteste Person in dieser italienischen Geschichte scheint die Rebellin Lina Poletti zu sein. Es wäre sehr interessant, mehr über ihr weiteres Leben in Erfahrung zu bringen: Wo und mit wem hat Lina Poletti in Italien gelebt? Mit welchem Beruf oder Einkommen? Welche anderen italienischen Rebellinnen hat sie dann in der Zeit bis 1971 wohl gekannt?

Claudia Koltzenburg,
Nürtingen

Lesben in anderen Ländern – Italien, Teil 2

Erneut kommt der Frühling ins heutige Italien, in dem faschistische Tendenzen an Boden gewinnen. Da lohnt sich ein lesbischer Rückblick mit literarischer Lupe.

Denn der Frühling kam auch 1919 nach Italien, als Sibilla Aleramo ihre junge Liebe zu einer Frau schildert. Wir wissen es schon: diese Frau heißt Lina Poletti, auf deren Verführung Sibilla beim Frauenkongress 1908 sehr gern eingegangen war. Sibilla Aleramo, die später zu den berühmtesten italienischen Feministinnen gehören sollte, beschreibt in ihrem Roman ‚Il Passaggio‘, wie sich diese Begegnung genauer angefühlt hat. Ein historisches Frühlingstdokument.

Furcht und deren Überwindung

Die Erzählerin beginnt das Kapitel ‚La favola‘ mit der Frage, ob sie Furcht habe, und schreibt gleich darauf, dass sie damals noch keine gehabt habe. Sie ruft sich verschiedene Frauenbilder in Erinnerung, von schönen Frauen, die sie um sich hat, ihre Schwester und deren Töchter mit ähnlichem Antlitz, eine junge Freundin, schöne Rätsel in Frauengestalt... dann erzählt sie von dieser Begegnung und re-

sümiert, Gott habe ihr keine Furcht in die Brust gepflanzt, sondern vor allem verlangt, dass sie zu sich selbst loyal sei. Er sei es auch, der als Einziger ihr Leiden ertragen habe, der ihr beigestanden habe in ihrem Weinen und bei ihren durchdringenden Schreien, das Leiden und die Zerstörung verstehe, das sich auf ihrem Gesicht ausbreite. Die Erzählerin schildert, wie dabei ihre Stimme unbedeutend

ber nichts anderes sein könne als etwas von Oben Gesegnetes.

Dem Glück lange nachgespürt

Die Erzählerin blickt zurück auf die ganzen Jahre, und die schönen Empfindungen lassen sie immer noch dahinschmelzen. Sie überlegt, wie sehr sie ihre eigene Weiblichkeit liebt, in Anerkennung und Wertschätzung dafür,



Moderne Ansicht des Forum Romanum

Bilder: ©public domain (wikimedia commons)

zu sein scheint, ohne Resonanz sei, wie ihre Töne außerhalb des sonst existierenden Bereichs seien. Ihre Stimme zähle zwar nicht, aber ihr Gesicht, sobald es von Tränen getrocknet sei. Dann kommt sie zu dem Schluss, dass doch gerade ihre starke und langanhaltende Freude darü-

ber diese morgendliche Kraft verspürt, von der sie beleuchtet wird und die sie empfänglich macht für diese Empfindungserinnerung, die noch so lange trägt. Dann überlegt sie, ob Männer nicht zu beneiden seien für das, was sie von Frauen bekommen, und das, obwohl sie gegen-



Kapernblüte

über Frauen eine verachtende Maske tragen. Sie sagt zu ihrer Liebsten: „Wie anders deine Liebe ist als die der Männer, wie leicht deine Zärtlichkeit. Es ist kein Eindringen, sondern ein Aneinanderlehnen, das du mir gibst wie sonst niemand.“ Ihre Liebe sei ein Geheimnis, denn ihre gemeinsame Liebe sei nicht darauf aus, Nachkommen in die Welt zu setzen, sie sei eine höhere und differenziertere Ekstase, eine wahre Kunst und Freude. Sibilla Aleramo stellt ihre Liebe zu Frauen gar nicht in Frage,

1919. Sie ist da sehr selbstbewusst und schreibt zudem darüber, in einem Roman, der sich vieltausendfach verkauft hat und schon 1921 in zweiter Auflage erschienen ist.

Die Aleramo besingt ihr Glück

»Es begann kindlich, begann wie der Frühling: geflügelte Stimmen auf dem Hügel weckten mich im Morgengrauen, neuerlich vibrierend; aber noch nie war ich von den Veränderungen des Märzhimmels so bewegt; naiv und rebellisch schien mich eine Kraft in der Luft fortwährend zu bitten, sie zu verbergen.

Die Fabel war blond. Eine warme Farbe bewegte sich auf allen Dingen. Es kommt täglich jemand, füllt mir den Schoß mit Blumen, und sagt: „Komm“, und begleitet mich im Laufen zum lebendigen und stillen Uferdamm des Flusses. Sin-

gend. Zwei goldene Punkte in den Augen, eine gewaltige leuchtende Welle in den Haaren.

Sich verlieben, Stimme des langsamen Fluges!

Ein langes Leuchten des Blickes, und ohne dass eine einzige ihrer Strahlen meine Stirn berührte, wenn ich meine Augen schloß, blieb mir auf ihren Wimpern ein strahlendes Fest.

Küsse auf meine Hände, lange. Und ihre Finger tauchen in meine Zöpfe, so tief wie Wind an den Wurzeln.

Näher! Näher!

Verwandelt ist die Welt. Die Luftgeister regieren. Ich drücke so Mund auf Mund, in diesem großen Reiz der Unschuld, o goldene Lichter, eine, die Frau ist wie ich, und Mädchen.

Eine.«

*Claudia Koltzenburg,
Nürtingen*

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

**für 28 €
ein ganzes Jahr**

www.lexplosiv.de

Frauenferienhaus – CASSIOPEIA – Kreta



Tagsüber auf unseren Terrassen den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer genießen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren mit bezauberndem Sternenhimmel für Eure Träume und Sternschnuppen für Eure Wünsche.

☎ Deutschland 080 22271831

Kreta: 0030 28320 31856

E-Mail: Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de

www.frauenferienhaus-kreta.de



Gleichstellung im Steuerrecht faktisch erreicht

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) und die Steuerverwaltungen der Bundesländer haben sich nach Informationen des Lesben- und Schwulenverbands in Deutschlands (LSVD) darauf geeinigt, künftig auch Eingetragenen Lebenspartnern das so genannte Ehegattensplitting zu gewähren. Bislang wurden verpartnerte Schwule und Lesben bei der Einkommensteuer wie Ledige behandelt (Steuerklasse I/I), während gemischgeschlechtliche Ehegatten eine Zusammenveranlagung beantragen können (Steuerklasse III/V). Dieses so genannte Ehegattensplitting bringt umso mehr Vorteile, je unterschiedlicher die Einkommen der Partner sind. Verdienen beide gleich gut, bringt das Ehegattensplitting nichts.

Eingetragene Lebenspartner mit unterschiedlichem Einkommen versuchen seit Langem, mit Hilfe von Anträgen auf Änderung ihrer Steuerklassen und auf Zusammenveranlagung sowie anschließenden Anträgen auf Aussetzung der Vollziehung der Ablehnung ihrer Anträge in den Genuss des Splittingsverfahrens zu gelangen. Die Referenten der Steuerverwaltungen der Länder hatten sich noch im vergangenen Jahr bei ih-

rer routinemäßigen Zusammenkunft mit dem Bundesfinanzministerium darauf geeinigt, alle Aussetzungsanträge von Lebenspartnern abzulehnen. Inzwischen haben aber immer mehr Finanzgerichte solchen Aussetzungsanträgen stattgegeben.



Paragraphen-Spielchen

Aus diesem Grund habe man sich bei dem Treffen in der vergangenen Woche darauf verständigt, solchen Anträgen in Zukunft stattzugeben – dies will zumindest der LSVD aus sicherer Quelle erfahren haben. Eine offizielle Verlautbarung des Finanzministeriums gibt es dazu bislang nicht.

Der LSVD geht davon aus, dass die Finanzämter bundesweit Anträgen von Lebenspartnern auf Änderung ihrer Steuerklassen von I/I in III/V nicht mehr ablehnen, sondern im Wege der Aussetzung der Vollziehung stattgegeben werden.

Was verpartnerte Schwule und Lesben nun unternehmen sollten, erläuterte Bruns im jüngsten LSVD-Newsletter:

„Wenn Eingetragene Lebenspartner ihre Steuerklassen ändern lassen, werden ihre Arbeitgeber nur noch die geringere Lohnsteuer für Ehegatten an die Finanzämter abführen. Bei der nachfolgenden Einkommensteuerveranlagung im nächsten Jahr werden die Lebenspartner dann aber nicht wie Ehegatten, sondern wie Ledige zur Einkommensteuer veranlagt, weil die §§ 26, 26b EStG weiterhin nicht für sie gelten. Da aber ihre Arbeitgeber nur die geringere Lohnsteuer für Ehegatten an das Finanzamt abgeführt haben, werden die Einkommensteuerbescheide auf Nachzahlungen enden. Dann können die Lebenspartner beantragen, die Vollziehung der Nachforderung auszusetzen mit der Folge, dass sie die Nachzahlung nicht zu bezahlen brauchen.“ Für den LSVD ist mit dieser Änderung der Verwaltungspraxis die Gleichstellung der Lebenspartner im Einkommensteuerrecht „praktisch erreicht“. Der LSVD-Sprecher schränkte allerdings ein: „Als Bürger fragt man sich natürlich, warum ein solch kompliziertes und für alle Beteiligte arbeitsaufwändiges Verfahren? Es wäre doch viel einfacher, das Gesetz zu ändern. Aber das lehnt die CDU/CSU nach wie vor ab.“

Quelle: Queer.de

Verleihung des ersten Anne-Klein-Preises

Die kämpferische Juristin und offen lesbisch lebende Politikerin Anne Klein hat in ihrem Leben feministische Pionierarbeit geleistet.



N. Prasad, Foto: Böll-Stiftung

Zu ihren Ehren vergibt die Heinrich-Böll-Stiftung ab 2012 jährlich einen Preis, um Frauen zu fördern, die sich durch herausragendes Engagement für die Verwirklichung von Geschlechterdemokratie auszeichnen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Dr. Nivedita Prasad erhielt im März den ersten Anne-Klein

Preis. Sie ist 1967 in Madras/Indien geboren, hat an der FU Berlin Sozialpädagogik studiert und an der Universität Oldenburg zum Thema „Gewalt gegen Migrantinnen und die Gefahr ihrer Instrumentalisierung im Kontext von Migrationsbeschränkung“ promoviert. Sie engagiert sich seit vielen Jahren für Frauen- und Menschenrechte. Mutig und entschlossen macht sie Frauenhandel und Gewalt gegen Frauen öffentlich, streitet für Strafverfolgung und Rechtsetzung. Sie kämpft gegen Rassismus und vor allem gegen Gewalt gegen Migrantinnen. Sie ist eine der wenigen, die sich sowohl um die Opfer von Menschenhandel kümmert, als auch das Thema im Rahmen von Lobbyarbeit politisch thematisiert.

Dr. Nivedita Prasad hat seit Beginn ihres Berufslebens sowohl in der feministischen Praxis als auch in der univer-

sitären Lehre gearbeitet. In allen Arbeitsfeldern hat das Thema „Gewalt gegen Migrantinnen“ sie begleitet. Sie hat Präventionsmodelle entwickelt, die im deutschsprachigen Raum bis heute einzigartig sind. Sie ist Dozentin und Aktivistin gleichermaßen, die wie kaum eine andere Theorie und Praxis miteinander ins Verhältnis setzt und sich u.a. menschenrechtlichen Ansätzen in der Sozialarbeit widmet. Nivedita Prasad hat im von Anne Klein mit gegründeten Berliner Mädchenhaus gearbeitet und ist seit vielen Jahren Mitarbeiterin von ‚Ban Ying‘-der Beratungs- und Koordinationsstelle gegen Menschenhandel. Dr. Prasad macht Mut und ist Vorbild für viele Aktivistinnen, die sich insbesondere für Frauenrechte in der Migration einsetzen.

Quelle:

www.boell.de/annekleinfrauenpreis

Hier mal ein Witz: Frauensolidarität

In unserer Familie gibt es in der 3. Generation nur Mädchen (Opa, 82 Jahre alt und der Kater zählen nicht).

Meine Mutter hatte 4 Hühner, von denen ist jedes Jahr eines gestorben (normalerweise werden sie nach einem Jahr ge-

schlachtet). Seitdem das letzte Huhn alleine ist, hat es einen Namen bekommen: Elli. Elli gehört zu der Sorte Hühnern, die zwar Eier legen (auch ohne Hahn), aber den Instinkt verloren haben zum Brüten. Elli legte von jetzt an 6 Eier pro



Woche und machte auch keine Pause.

Bei minus 16 Grad stellte sie das Eierlegen ein und meine Mutter sah jeden Tag nach, ob schon wieder ein Ei gelegt wurde.

20 Tage gab es kein Ei, bis meine Mutter im Hühnerstall ihren Schlüssel verlor, sich bückte

und in eine Ecke vom übersichtlichen Hühnerstall sah, dort lagen 15 Eier. Elli hatte versucht sich selbst Gefährtinnen zu legen, an der Eierdiebin vorbei.

Meine Mutter kam strahlend mit den Eiern ins Haus und bekam von der ganzen weiblichen Familie Schimpfe, wie

sie denn dem einsamen Huhn alle Eier wegnehmen könnte, normalerweise sollen Hühner nur in der Gesellschaft leben, erst recht im Winter, wenn sich alle ankuseln.

Meine Mutter lächelte und sagte: „Ich habe ihr eins gelassen“.

z.v.g

Neulich ...

Einkaufen geht ja jede. Und als Paar erledigt mensch seine Einkäufe auch gern mal zu zweit, besonders die Haupteinkäufe. Nun gibt es aber auch Tage, da klappt es mit dem gemeinsamen Einkauf nicht, und so begibt sich nur eine auf den Weg, um einige Dinge zu besorgen.

So machte ich mich ebenfalls auf, fehlende Dinge aus dem gern genommenen Supermarkt zu holen. Zunächst lief alles, wie mensch das kennt: Waren aussuchen, in den Korb legen und an die Kasse anstellen. Nichts besonderes passierte zu Beginn, bis sich folgender Dialog entspann: Kassierin: „Ach, heute mal alleine...?“

Ich: „Tja, muß auch mal sein ...“ Anders als mit einer Platitüde kann mensch darauf kaum reagieren.

Die Kassiererin schob die Waren über den Scanner: „Ach, äh, darf ich mal fragen – seid ihr zwei zusammen?“

an der Kasse

Vor lauter Überraschung ob der doch leichten Dreistigkeit rutschte mir spontan nur eins raus: „Ja.“

Sie: „Ja“, und mit einem freudigen Strahlen: „Ich kenn` ja alle Lesbenpaare!“

Ich muß wohl sehr verduzt geschaut haben, denn sie fuhr fort: „Na ja, weißte, die lassen einen das so richtig merken, ihr aber nicht.“

Unterdessen reihten sich weitere Kunden in der Schlange zur Kasse ein und schauten interessiert. Sie scannte weiter fleißig ein, während ich antwortete: „Ach, vielleicht liegt es daran, dass wir schon so lange zusammen sind.“

Sie: „Ach.“

Ich: „Ja, 15 Jahre.“

So schön, wie in diesem Moment habe ich eine Kinnlade noch nicht fallen sehen. Erstaunlich, dass sie noch kassieren konnte. Wurde auch Zeit, denn die Kunden stauten sich derweil und wunderten sich, warum es nicht weiter ging.

Also nahm ich das Wechselgeld und mit einem beiderseitigen kurzen „Tschüss“ endete diese filmreife Szene.

Mal abgesehen von der an sich unpassenden Umgebung und möglicherweise doch leicht übertriebenen Neugierigkeit der Kassiererin; sie war ganz offensichtlich eine

aus der Generation Sesamstraße. Sie wissen nicht, was ich meine? Na ganz einfach: Wie heißt es so schön im Sesamstraßenlied: „Wer nicht fragt, bleibt dumm!“ Na, da hoffe ich mal, dass dies Geschehen zum Wissen der Kassiererin sinnvoll beigetragen hat.

(heg)



Landesaktionsplan gegen Homophobie und Transphobie

Neues Modellprojekt: Interkulturelle Kompetenz im Umgang mit LSBTTI mit Migrationshintergrund.

Inzwischen gibt es ein weiteres erfreuliches Ergebnis der intensiven Erarbeitung des NRW-Aktionsplans für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu berichten: Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales hat beim RUBICON Beratungszentrum ein Modellprojekt gestartet, mit dem die interkulturelle Kompetenz im

Umgang mit Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgender und Intersexuellen mit Migrationshintergrund gefördert und zugleich eine Anlaufstelle für die Betroffenen geschaffen wird.

Ziel ist es, mit Hilfe von Fortbildungen gesellschaftliche Vorurteile abzubauen und in den Fachberatungsstellen Erfahrungen und Wissen zu vermitteln über die besondere Alltagssituation von Zugewanderten mit lesbischer, schwuler und transidentischer Lebensweise.

Auf Landesebene wird ein Beirat das Modellprojekt fachlich unterstützen. Das Projektteam besteht aus Gema Rodriguez Diaz und Jacek Marjański,
Quelle: LAG Lesben NRW

Kontakt:

Gema.Rodriguez.Diaz@rubicon-koeln.de
fon: 0221 – 27 66 999-33
Jacek.Marjanski@rubicon-koeln.de
fon: 0221 – 27 66 999-35
www.rubicon-koeln.de

Coming-out im Klassenzimmer Entscheidung im Unterricht



Mit zahlreichen Fragen und Hintergründen rund um das Thema Homosexualität beschäftigt sich das Heft „Coming-out im Klassenzimmer“ der Reihe „Entscheidung im Unterricht“ der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.

„Entscheidung im Unterricht“ ist ein integriertes Lernkonzept von WDR Planet-Schule und der bpb, das besonders für den Einsatz im Politikunterricht an Haupt- und Berufsschulen entwickelt wurde. Das Unterrichtspaket mit einem Lehrerheft und einer DVD (beinhaltet „Problem-Film“, „Info-Module“ und „Ergebnis-Film“) ist variabel einsetzbar und bietet die Möglichkeit, das jeweilige Thema in ein bis vier Unterrichtsstunden zu behandeln. Das Konzept greift Themen unmittelbar aus dem Leben der Jugendlichen auf. Es geht um

Freundschaft und Konflikte, um Gewalt und Drogen, Lehrstellersuche und Schulden – kurz: Probleme, die die Jugendlichen tatsächlich zu lösen zu haben. Den Ausgangspunkt für „Entscheidung im Unterricht“ liefern immer wahre Begebenheiten.
Quelle: LAG Lesben NRW

Entscheidung im Unterricht Nr.01/2011 – Coming-out im Klassenzimmer
Bestellnummer: 2477, Bereitstellungspauschale: 1,50 Euro, auch zum Download unter: www.bpb.de/publikationen/5FU92W

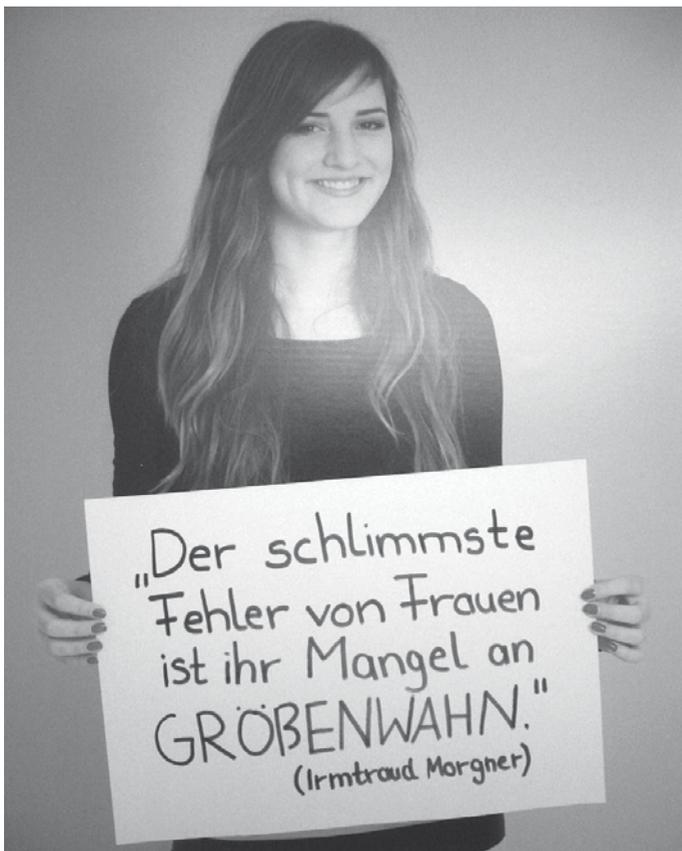


Bild: Ute Friederike Schernau

Lexplosiv im Abo

für Münsters Lesben

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU

Lexplosiv 41

- Buchbesprechung: Sterben war gestern
- Buchbesprechung: Aprikose im Kopf
- Bericht: L-Beach III
- Bericht: LFT
- Bericht: Eurogames Budapest
- und vieles mehr!

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Montgolfiade** auf den Aaseewiesen
23. bis 26. August
- **Schauraum** – Das Fest der Museen und Galerien
30. Aug. bis 2. Sept.
- **Homophon-Geburts-tags-Gala**
20. Oktober
- **14. Queerstreifen**
1. bis 4. November
- **Bundesweites Lesben-frauenchöretreffen** in Münster
September 2013
www.lesbenfrauenchoeretreffen.de



... mehr als gutes Brot.

Die cibaria GmbH schafft seit 20 Jahren
Arbeitsplätze für Frauen in einem traditionellen
Handwerk.

Wir bilden junge Frauen zu Bäckerinnen und Konditorinnen aus.

So bewahren wir die alte Handwerkskunst des Backens
mit Rohstoffen aus regionaler Produktion und ökologischem Anbau.

Sie erkennen uns am Geschmack.



cibaria

Ökologisch-biologische Vollkornbäckerei GmbH
Bremer Straße 56 · 48155 Münster · www.cibaria.de